

# Der Skatfreund



HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND / SITZ BIELEFELD



4. Jahrgang

Oktober 1959

10



**DER DRITTE MANN** ist wichtig,  
auf den die beiden warten,  
ein Skatspiel immer richtig

MIT BIELEFELDER KARTEN!





◆ Wer Karten spielt, dem lacht die Sonne ◆



Hat Dir mal Dein Lebensbecher  
einen bittern Trunk serviert —  
Kartenspiel ist Sorgenbrecher,  
und sofort bist Du kuriert!

◆ *Echte*  
*Altenburg-Stralsunder* ◆  
— seit Jahrzehnten meistgekauft!



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-  
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTART-LEINFELDEN

*seit 125 Jahren Qualität*



# DER SKATFREUND

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND · SITZ BIELEFELD  
GEGRÜNDET 1899 IN DER SKATSTADT ALTENBURG (THÜRINGEN)

4. Jahrgang

Oktober 1959

Nummer 10

## „NORDDEUTSCHE“ IN BREMEN ?

*Die Sitzung des Verbandsbeirates, auf die wir noch näher zurückkommen werden, befaßte sich am Vorabend der Deutschen Skatmeisterschaften in Stuttgart u. a. auch mit der Vergabe der Meisterschaften des nächsten Jahres.*

*Mit Erfolg bewarb sich die Verbandsgruppe Wuppertal um die Deutsche Meisterschaft, die am dritten Sonntag im Oktober in den Räumen des bekannten Wuppertaler Zoos ausgetragen wird. Hier können rund 1300 Spieler untergebracht werden. Ziel der Verbandsgruppe Wuppertal und der Verbandsleitung wird es sein, diese herrlichen Räume bis auf den letzten Platz zu füllen.*

*„Die Zünftigen“ aus Köln hatten gleichfalls eine Bewerbung eingereicht, die jedoch nicht berücksichtigt wurde, und zwar aus folgender Überlegung: Die Räumlichkeiten in Wuppertal dürften im kommenden Jahr bei dem zu erwartenden Teilnehmerkreis noch ausreichen. Für 1961 wird aber — entsprechend dem Anwachsen des Verbandes — mit einer noch höheren Teilnehmerzahl gerechnet, für die Köln dann noch genügend Raum bietet.*

*Die Westdeutsche Meisterschaft 1960 gelangt in Witten an der Ruhr zur Austragung. Ausrichter ist der Skatklub „Gut Blatt“ Witten, der sich schon seit Jahren um eine Meisterschaft bemüht und nun endlich berücksichtigt werden konnte. Der genaue Termin liegt noch nicht fest.*

*Die Süddeutsche Meisterschaft wurde nach Böblingen bei Stuttgart vergeben. Sie wird ausgerichtet vom Böblinger Skatklub „Pik Sieben“ in Zusammenarbeit mit der Verbandsgruppe Nordwürttemberg. Auch hier ist der Termin noch nicht bekannt.*

*Offen ist noch die Frage, wo die Norddeutsche Meisterschaft im nächsten Jahr zur Austragung gelangt. Die Verbandsgruppe Bremen prüft im Augenblick die Möglichkeit, diese Meisterschaft durchzuführen. Sobald die Entscheidung gefallen ist, wird sie veröffentlicht.*



# „Rot-Weiß“ wurde Deutscher Mannschaftsmeister

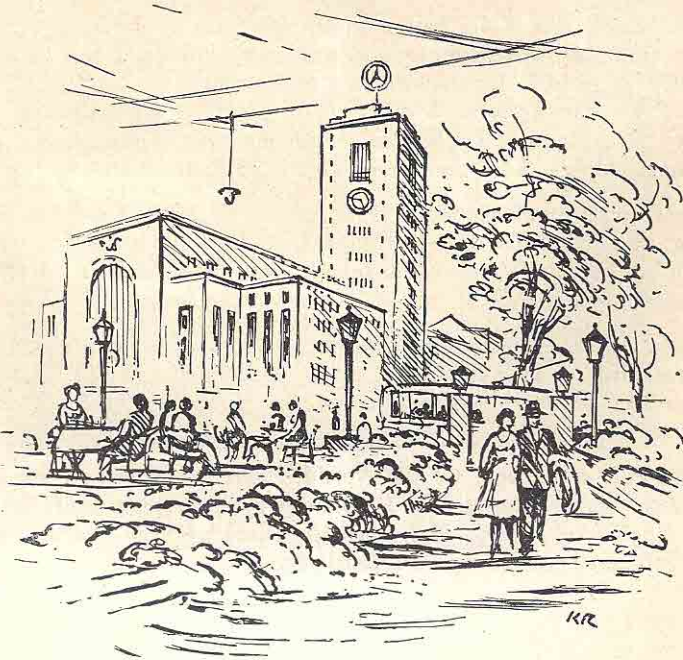
## 800 Skatspieler waren nach Stuttgart gekommen.

Die Deutsche Skatmeisterschaft 1959 nahm am 10. und 11. Oktober in Stuttgart einen glanzvollen Verlauf. Mit rund 800 Teilnehmern war sie hervorragend besetzt, berücksichtigt man die nicht gerade zentrale Lage der württembergischen Metropole. Wie die vorausgegangenen Meisterschaften, so war auch diese wieder eine schöne Werbung für den Skatgedanken. Alles lief — dank der guten Vorarbeit der Verbandsgruppe Nordwürttemberg — wie am Schnürchen.

„Rot Weiß“ Bielefeld, das allein mit einem Aufgebot von 45 Spielern und Spielerinnen gekommen war und schon so manche Meisterschaft erringen konnte, sah seine stete Einsatzbereitschaft fürst-

lich belohnt. Was vor zwei Jahren den „Kiebitzen Milse“ geglückt war, gelang ihnen diesmal. Sie stellten nicht nur den Mannschaftsmeister der Herren, sondern wurden, bedingt durch das erfolgreiche Abschneiden ihrer Damenmannschaft und ihrer Einzelspieler und -spielerinnen, zugleich bester Verein.

Für den leider beruflich verhinderten ersten Vorsitzenden Skatfreund Otto Hild entbot unser zweiter Vorsitzender Skatfreund Johannes Fabian den Teilnehmern ein herzliches Grußwort. Nach Schluß der gelungenen Veranstaltung nahm er auch die Siegerehrung vor, bei der es neben prächtigen Pokalen noch Ehrenurkunden und wertvolle Sachpreise für die glücklichen Spieler gab.



Stuttgart: Blick von den Anlagen auf den Hauptbahnhof

Aus dem ganzen Bundesgebiet, aus Berlin und aus dem benachbarten Holland waren die Skatfreunde nach Stuttgart gekommen, um in den 2 x 48 Spielen ihr Glück zu versuchen. Verständlich, daß aus dem württembergischen Raum die größte Streitmacht erschien, die in der wunderschönen Halle auf dem Killesberg jedoch auf schwere Konkurrenz traf. So waren aus Oberhausen und Bielefeld etwa je 90 Skatfreunde gekommen, Bremen und Aachen stellten etwa je 50 Spieler, die Skatabteilung Müllen rund 40 Teilnehmer und die Streitkräfte, die aus Wuppertal, Hessen, Baden, Oberpfalz, Alsdorf, Köln und dem Düsseldorfer Raum — um nur einige zu nennen — mitmischten, waren zahlenmäßig und auch spielerisch keineswegs zu unterschätzen.

Pünktlich begann die erste Runde, und bald herrschte in der großen Halle auf dem Killesberg die Skatmosphäre: nach außen hin absolute Ruhe und philosophische Abgeklärtheit, doch im Innern höchste Konzentration und bisweilen heimlich

cher Groll, wenn es mal nicht wie erwünscht lief. Auch diese Meisterschaft, die im übrigen unter der Schirmherrschaft des Stuttgarter Oberbürgermeisters stand, der durch den Beigeordneten Mettenleiter Grüße übermitteln ließ, zeigte, in welcher freudlichem Maße die Deutsche Skatordnung den Spielern „in Fleisch und Blut“ übergegangen ist. Das Schiedsgericht brauchte nicht bemüht zu werden, denn die „kleinen Fische“ konnten ausnahmslos an den Tischen selbst beigelegt werden, ohne daß sie Kreise zogen.

Was pünktlich begonnen hatte, konnte auch pünktlich beendet werden. So zeigte die Uhr noch nicht 19 Uhr an, als Skatfreund Fabian aus Bielefeld zur Siegerehrung schreiten konnte. Strahlende Gesichter waren auf der Seite der Erfolgreichen zu sehen. Andere waren dagegen leicht enttäuscht, weil es schon zum wievielten Male nicht geklappt hat. Vielleicht sind jene Unentwegten im nächsten Jahre vorn. Einmal muß es ja klappen.

## Mannschaftsmeisterschaft der Herren

- |     |   |              |
|-----|---|--------------|
| 1.  | „Rot-Weiß“ Bielefeld (Dr. Adolf Hoffmann, Helmut Schmidt, Ernst Pernow, Richard Böker).         | 9 656 Punkte |
| 2.  | „Kreuz Bube“ Wuppertal (Erich Holten, Alfred Plätzer, Hermann Kasberger, Karl-Heinz Leeser).    | 9 246 „      |
| 3.  | „Glückauf“ Oberhausen (Günther Boeckel, Wilhelm Kuhlem, Glodde, Kirstein).                      | 8 809 „      |
| 4.  | „22 + 1“ Klein-Umstadt (Franz Hammerl, Adolf Wolfrum, Georg Möser, Wilhelm Wörner).             | 8 458 „      |
| 5.  | Skatabteilung Müllen (Walter Radke, Hans Etzold, Willy Stock, Rene Moll).                       | 7 926 „      |
| 6.  | „Schöpfe Jong“ Kerkrade (M. Wolters, H. Vanmeger, J. Bahnen, A. Hannemann).                     | 7 834 „      |
| 7.  | „60/61“ Stuttgart (Joh.-Friedrich Ganske, Günter Mienley, Artur Lotterer, Wolfgang Strohmaier). | 7 822 „      |
| 8.  | „Kreuz-Dame“ Aachen (Theo Laumen, Fritz Schmitz, Franz Caller, Ernst Janssen).                  | 7 689 „      |
| 9.  | „Pik Sieben“ Böblingen (Otto Nürnberger, Willi Sperling, Anton, Leditzki, Willi Benke).         | 7 663 „      |
| 10. | „Frisch gewagt“ Oberhausen (Dresen, Schmitdkamp, Korthofer, Schleuter).                         | 7 569 „      |

## Mannschaftsmeisterschaft der Damen

- |    |  |         |
|----|--|---------|
| 1. | „Herz-Bube“ Aachen (Else Bock, Leni Frauenrath, Martha Tetscheck, Grete Schöbel).  | 7 740 „ |
| 2. | Gemischte Mannschaft (Charlotte Zirpel, Weiden, Ehrengard Bracksiek, Bielefeld, Feodora Lahmann, Bonn, Maria Stepina, Geretsried). | 7 578 „ |



*Damen - Mannschaft (Fort.)*

3.	Gemischte Mannschaft (Irma Funkler, Oberhausen, Grete Förster, Oberhausen, Lisbeth Andermann, Bielefeld, Lea Ochs, Bremen).	7 103	„
4.	„Rot-Weiß“ Bielefeld (Else Ammon, Else Fritsche, Hilde Klamt, Else Schönau).	6 231	„
5.	„Ich passe“ Bielefeld (Elsbeth Siegenger, Lore Drewenstedt, Erika Berg, Johanna Holtmann).	5 503	„

### Einzelmeisterschaft der Herren

1.	Rolle, Erhard,	„Glückauf“ Oberhausen	2 888	Punkte
2.	Beisser, Claus	„Skatfreunde“ Sersheim	2 875	„
3.	Pernow, Ernst,	„Rot Weiß“ Bielefeld	2 817	„
4.	Dr. Hoffmann, Adolf,	„Rot Weiß“ Bielefeld	2 730	„
5.	Zolldahn, Erwin,	„Skatklub Süßen“	2 719	„
6.	Dörfel, Peter,	„1953“ Groß-Umstadt	2 675	„
7.	Sperling, Willi,	„Pik Sieben“ Böblingen	2 640	„
8.	Hammerl, Franz,	„22 + 1“ Klein-Umstadt	2 628	„
9.	Strohmaier, Wolfgang,	„60 /61“ Stuttgart	2 625	„
10.	Boeckel, Günter,	„Glückauf“ Oberhausen	2 623	„
11.	Greiner, Gustav,	Bischofsgrün	2 621	„
12.	Radtke, Walter,	Skatabteilung Müllen	2 561	„
13.	Rouschen, P.,	„Schöpfe Jong“ Kerkrade	2 521	„
14.	Haine, Manfred,	„Lustige Schwaben“ Stuttgart	2 513	„
15.	Nowacki, Hans,	„Contra“ Büttgen Vorst	2 493	„
16.	Hess, Heinrich,	Skatabteilung Müllen	2 484	„
17.	Schmitz, Fritz,	„Kreuz-Dame“ Aachen	2 483	„
18.	Holz, Wilhelm,	„Gute Hoffnung“ Oberhausen	2 480	„
19.	Sigl, Horst,	„Rohrer Jung“	2 472	„
20.	Meyer, Erich,	„BdB“ Stuttgart	2 457	„

### Einzelmeisterschaft der Damen

1.	Tetschek, Martha,	„Herz-Bube“ Aachen	2 495	„
2.	Bracksiek, Ehrengard,	„Bielefelder Schafsköpfe“	2 254	„
3.	Klamt, Hilde,	„Rot Weiß“ Bielefeld	2 223	„
4.	Kurth, Mia,	„Null ouvert“ Aachen	2 206	„
5.	Bock, Else,	„Herz-Bube“ Aachen	2 080	„
6.	Zirpel, Charlotte,	„Contra Weiden 133“	2 067	„
7.	Funkler, Irma,	Alt Holten, Oberhausen	1 977	„
8.	Gillessen, Maria,	„Onger Oss“ Alsdorf	1 913	„
9.	Bauer, Emilie,	„Herz-As“ Stuttgart	1 842	„
10.	Schöbel, Grete,	„Herz-Bube“ Aachen	1 814	„

### Einzelmeisterschaft der Junioren

1.	Leeser, Karl-Heinz,	„Kreuz-Bube“ Wuppertal	2 439	„
2.	Förster, Egon,	„Skatfreunde“ Sersheim	2 247	„
3.	Diesel, Wolfgang,	Skatabteilung Müllen	2 204	„
4.	Voigt, Manfred,	„Okuli“ Stuttgart	2 146	„
5.	Hamann, Karl,	„Ich passe“ Bielefeld	2 136	„

